

TEIL 3 FACHLICHE UMSETZUNG DER WASSERRAHMENRICHTLINIE IN HESSEN

5 Massnahmenprogramm Gem. Art. 11 und Anhang VI

(1) Ergänzungen/ Konkretisierungen des Bezugs zur Richtlinie und den Guidance Papers der CIS Arbeitsgruppen, Bundes- und Ländergesetzgebung

Fundstelle Wasserhaushaltsgesetz: § 36 „Maßnahmenprogramm“

Zu beachten auch: UVP-Gesetz § 14o (durch Landesrecht ist zu regeln, wie die Anforderungen an die Aufstellung der Maßnahmenprogramme mit den Anforderungen an die Durchführung der Strategischen Umweltprüfung (SUP) verbunden werden können).

Fundstelle Hessisches Wassergesetz: § 4 „Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan“

0 Achtung! Zu ergänzen nach Novelle HWG bzgl. SUP

(2) Bezug zu LAWA-Papieren

Es liegen derzeit (Stand: Dezember 2005) keine diesbezüglichen LAWA-Papiere vor.

(3) Methodisches Vorgehen in Hessen

Zu Teil A siehe Kapitel 5.1.

Vorbereitende Arbeiten: Gruppierung von Wasserkörpern

Auszug aus Erlass des HMULV vom 30. November 2005, AZ: III 4 – 79d12.07 – 2005 an die Regierungspräsidien und das HLUG:

Für eine praktikable Bewirtschaftung der oberirdischen Gewässer sind Einheiten von geeigneter Größe zu bilden. Das heißt es werden soweit erforderlich und zweckmäßig Wasserkörper (WK) zu einer Gruppe zusammengefasst,

- die nach hydrologischen Gegebenheiten zusammen gehören, z. B. ein Einzugsgebiet darstellen (Beispiel: Pilotgebiet Modau),
- welche benachbart sind und ähnliche Verhältnisse aufweisen (z. B. Bäche des Rheingaus).

Soweit sinnvoll, können bei der Gruppierung bestehende Organisationsformen, die bei der Bewirtschaftung der Gewässer eine Rolle spielen wie Hegegemeinschaften oder Wasser- und Bodenverbände, berücksichtigt werden.

Die Gruppierung der WK soll durch die Regierungspräsidien bis Ende März 2006 vorgenommen werden; das HLUG wirkt dabei beratend mit. Soweit eine Abstimmung mit Nachbarländern erforderlich ist, erfolgt diese durch die Regierungspräsidien.

Die Gruppierung bis Ende März 2006 ist insoweit als vorläufig anzusehen, als sich aufgrund der Ergebnisse des Monitoring noch Anpassungsnotwendigkeiten ergeben können.

Wird ggf. nach Diskussion im Projektteam am 14. Februar 2006 ergänzt.

Pilotprojekte und Leitfaden

Zu Teil B werden verschiedene Aspekte der Maßnahmenplanung in den hessischen Pilotprojekten seit Mitte 2005 erprobt. Die Pilotprojekte laufen bis Ende 2006; über die Erfahrungen und Ergebnisse ist halbjährlich zu berichten. Zum Abschluss soll die Universität Kassel die Erfahrungen aus den Pilotprojekten in einem „Leitfaden für die Umsetzung in Hessen“ zusammenfassen.

5.1 Teil A: Maßnahmen, die von den folgenden Richtlinien verlangt werden

(1) Ergänzungen/ Konkretisierungen des Bezugs zur Richtlinie und den Guidance Papers der CIS Arbeitsgruppen, Bundes- und Ländergesetzgebung

In das Maßnahmenprogramm sind auch Maßnahmen aufzunehmen, die sich auf bestimmte EG-Richtlinien stützen, siehe WRRL Anhang VI Teil A. Hierzu ein Hinweis: der Einleitungstext zu Teil A ist im europäischen Amtsblatt falsch übersetzt. Richtig wäre (und auch in einer älteren Version der deutschen Übersetzung so enthalten): „Maßnahmen, die von folgenden Richtlinien verlangt werden.“.

(2) Bezug zu LAWA-Papieren

Es liegen derzeit (Stand: Dezember 2005) keine diesbezüglichen LAWA-Papiere vor.

(3) Methodisches Vorgehen in Hessen

Da die Berichterstattung zu den genannten Richtlinien gegenüber der EU in der Regel ausführlich auf anderem Wege erfolgt, wird davon ausgegangen, dass im Rahmen der Umsetzung WRRL kurze Hinweise auf die rechtliche und tatsächliche Umsetzung der Richtlinien in Deutschland bzw. Hessen ausreichen. Vor diesem Hintergrund erscheint es zweckmäßig, den Teil A des Maßnahmenprogramms zentral im HMULV zu erstellen.

Hierzu wurde zu jeder der in Anhang VI Teil A genannten Richtlinie ein kleines Formblatt entwickelt, in dem die Umsetzung der jeweiligen Richtlinie in Hessen in Bezug auf die Belange der WRRL kurz skizziert werden soll.

<p style="text-align: center;">Richtlinie ??? (x/x/EWG)</p> <p style="text-align: center;">Anhang VI, Teil A, Buchst. ?)</p>
<p>Rechtsgrundlage Deutschland und Hessen mit Fundstellen</p> <p>D:</p> <p>HE:</p>
<p>Berichtstext:</p> <p>Rhein:</p> <p>Weser:</p>
<p>Stand:</p> <p>Bearbeiterin/Bearbeiter:</p>

Im ersten Block ist die rechtliche Umsetzung in Hessen und ggf. auch in Deutschland zu nennen. Im Block Berichtstext ist kurz auf die fachliche Umsetzung einzugehen. Hier sollen auch Hinweise auf sowieso gegenüber der EU erfolgende Berichterstattungen gegeben werden. Soweit erforderlich, ist zwischen Rhein und Weser zu differenzieren (z. B. wenn Zahlenangaben gemacht werden, wie „Unter die Richtlinie über die Badegewässer fallen X Badestellen im hessischen Rheineinzugsgebiet.“).

Die Formblätter wurden verschiedenen Mitarbeiterinnen/Bearbeiter mit Mail vom 30. November 2005 zugeleitet mit der Bitte um Ausfüllung bis 20. Februar 2006. Eine Beratung erfolgt in der Projektteamsitzung am 4. April 2006.

Die Rechtsgrundlagen und etwaige Zahlenangaben müssen kurz vor der endgültigen Fertigstellung der Entwürfe der Maßnahmenprogramme Ende 2008 noch einmal auf Aktualität überprüft und ggf. angepasst werden.

5.1.1 Badegewässerrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau Dr. Gallikowski, Referat III 4, HMULV

5.1.2 Vogelschutzrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau von Andrian-Werburg, Referat VI 4, HMULV

5.1.3 Trinkwasserrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Herr Fuchs, Referat III 7, HMULV (ggf. mit HSM)

5.1.4 Sevesorichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau Zedler, Referat III 5, HMULV (ggf. mit Abt. II)

5.1.5 UVP-Richtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau Leis-Reutershahn, Referat III 3, HMULV (ggf. mit Abt. I)

5.1.6 Klärschlammrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau Dr. Mattig, Referat III 9, HMULV (ggf. mit Abt. II)

5.1.7 Kommunalabwasserrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Herr Dr. Port, Referat III 5, HMULV

5.1.8 PSM-Richtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Herr Müller, Referat III 5, HMULV (ggf. mit Abt. VII)

5.1.9 Nitratrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Frau Allié, Referat III 7, HMULV (ggf. mit Abt. VII)

5.1.10 Habitatrichtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

HMULV, Referat VI 4, Frau von Andrian-Werburg

5.1.11 IVU-Richtlinie

Bearbeiterin/Bearbeiter für die Formblätter nach Kap. 5.1:

Herr Müller, Referat III 5, HMULV (ggf. mit Abt. II)